

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauer: Herr Statthalter, i ha welle en Utragh stelle!

Statthalter: Gut, stelleb en Utragh.

Bauer: Herr Statthalter, sperred au my Frau öppre acht Tag y.

Statthalter: So, so! Ja und wenn denn d'Frau chunnt und verlangt, ich soll Eu au acht Tag ysperrre, was sageb Ihr denn drzue?

Bauer: Das ist gar nüd 's glych, das is öppis ganz anders!

Statthalter: Woll ebe, das ist ganz glych. Aber seb, warum soll i denn d'Frau ysperrre, was händr für Gründ?

Bauer: Herr Statthalter, wenn Ihr d'Frau nüd wänd ysperrre, so bruchedr au d'Gründ nüd z'wüsse. Adie!

○ Künstlerisches. ○

Bagant: En arme, mißkannte und versorgte Künstler bittet um eine chlyni Unterstüting.

Herr (verwundert): Künstler?! — Chönnit der ech über ne Leistung uswyshe?

Bagant: Warum nit? I ha grad vorhi ame Landjeger d'Uhr gstohte.

○ Vielbesuchter Rath. ○

Rudi: I sött Geld ha und weiß nit, wo näh.

Peter: He, zünd's Hüsl a, Du überchunnt de.

○ Pädagogisches. ○

A.: O, es ist doch en Grus, wie die Chinder müsse Burdine Bücher in d'Schul trage.

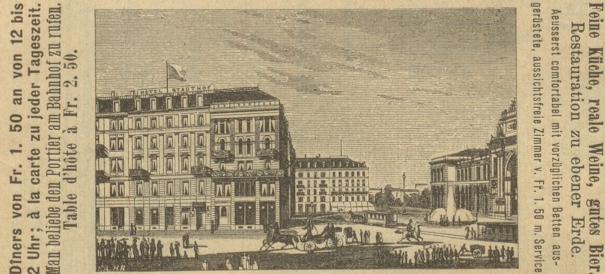
B.: Ja, es chunnt jest denn es G'sez, wo en jede Schüler muß es Hundsführwerk besitze, um d'Lehrmittel noch z'führen.

Lehrer: Weßhalb sind die erste Mensche im Paradies so glücklich gñ?

Schüler: Weil si no keini Dölder und Schulmeister gha hei.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(BL. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).



Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man beliebt den Portier am Bahnhof zu Infel.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens.

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (BL. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

(BL. 25)

○ Briefkasten der Redaktion. ○



P. I. Z. Ganz richtig, unsere Künstler numerirten letzten Samstag statt mit 24 mit 25, und werden wir also in diesem Jahrgange zwei Nr. 25 haben. Darüber kann man ja natürlich nicht böse werden; in einem Jahre fehlerfrei auf 52 zu zählen, ist nicht Federmanns Sache. — P. I. A. Die ländlichen Annonen im S. Tagl. gegen den Zugendzug kommen selbstverständlich aus jenen pietistisch-konservativen Kreisen, von welchen gewöhnlich ganz Zürich nichts wissen will, die man aber bei den Wahlen kneidend anbetet. So ein Bißchen Strafe sollte schon sein. — A. S. i. D. Noch für dieß Mal, dann aber gebeten wir Ihnen Schubwerk etwas nachzuholzen. — J. i. G. Beffen Dank, hoffentlich finden sich jetzt noch eine hübsche Reihe von Fortschritten. — J. V. Ja, in Bern, gescheben allerdings Dinge, von welchen man andernwärts keine Ahnung hat. So wurde laut "Stadtbl." gestern früh die Letzte eines Mannes aus der Aare gefischt, und doch hat der Bergungsläufte gestern Nachmittag noch sein Bier getrunken. Das Interessante aber dürfte sein, daß die solche Kirchenfeldbrücke vor ihrem nahen Untergange steht. Gewissenlose Subjekte arbeiten langsam aber rastlos an ihrer Verstörung und ohne daß Publikum oder Polizei der Bandenarbeiter Einhalt zu thun vermögen. Ein Bernburger schreibt hierüber dem Intelligenz-Blatt vom 13. Juni: "Im Unterhalt der schönen neuen Kirchenfeldbrücke werden unschbar die Hunde eine verbängnisvolle Rolle spielen ... in Folge des bekannten Liebesspiels u. c." Also das impsonsche Bauwerk von Hunden — umgepist. Ben Afiba, nicht wahr, das ist noch nie dagewesen? — Höle. Beffen Dank, der Illustrator unterstüft. — J. M. i. Leavenworth. Mit Vergnügen. — F. & S. i. Lond. Die verschrobenen Nachrichten seien noch immer. — J. I. M. Bezeigt und Gewünschtes abgelaufen. Danke und Gruß. — E. M. i. Freib. i. B. Für uns unbrauchbar. Wir dürfen nur Originalarbeiten bringen. — J. S. i. F. Russell. Gewünschtes wird mit dieser Nr. eintreffen. — J. B. i. L. Der Nebelspalter wird in allen 5 Erdtheilen gelesen, wie der Benannte auch. — Spatz. Danke, kann er nicht mehr französisch. — S. i. R. Unsere eigene Erfindung. — H. J. Wir abstrahieren von solchen Rätseln. — F. i. L. Lassen wir diese Herren nun in Frieden ihre Strafe abbüßen; sie haben die öffentliche Meinung lange genug beunruhigt. — B. i. B. Der Benannte hat uns keinerlei Mittheilung gemacht. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg. Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, keine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Dienst.

(O. F. 3784)[16]

J. Gubler.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate - Fabrik und Eis - Handlung

Aussersihl-Zürich.

(BL. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médaille: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

○ Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an. ○

Salons und Familien - Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrédition

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

(N. 25)

Habisreutinger.